

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici |
| Herausgeber: | Schweizerischer Hebammenverband |
| Band: | 87 (1989) |
| Heft: | 1 |
| Artikel: | Persönliche Gedanken und Erfahrungen einer freischaffenden Hebamme |
| Autor: | Diemling, Susanne |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-951062 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Persönliche Gedanken und Erfahrungen einer freischaffenden Hebamme

Susanne Diemling, freischaffende Hebamme im Aargau

Bereits als ich mich für die Zusatzausbildung zur Hebamme entschloss, wusste ich, dass ich freipraktizierende Hebamme werden möchte. Ich habe mich nie hinterfragt, weshalb ich unbedingt auf diese Weise meinen Beruf ausüben wollte. Heute denke ich, dass es Berufung war.

Nach meiner Ausbildung arbeitete ich während einem Jahr in einer grossen Geburtenabteilung. Ich fühlte mich nie so richtig wohl. Bei vielen spontan verlaufenden Geburten konnte ich nicht hinter der Art der Geburtshilfe stehen. Zu vieles war nicht möglich oder musste sein, weil ich Mühe hatte, mich gewissen Massstäben zu unterordnen. Ich wollte anders und selbständiger arbeiten. Dabei dachte ich an einen Arbeitsplatzwechsel an ein kleines Spital. Es kam dann plötzlich ganz anders. Ich wurde für Hausgeburen angefragt. Seit Anfang 1985 arbeite ich als Freischaffende im Kanton Aargau und angrenzenden Solothurn. Der Anfang war hart. Ich fühlte mich allein. Der sichere Schutzmantel der Institution «Spital» fehlte mir. Es war schwer, auf eigenen Beinen zu stehen. Vor allem vermisste ich die lehrreichen Gespräche mit meinen Hebammenkolleginnen.

Meine neue Berufsausübung brachte eine persönliche Entwicklung mit sich. Mein Arbeitsleben liess sich nicht so einfach vom privaten Bereich trennen.

Der persönliche und oft freundschaftliche Kontakt zu den Frauen und ihren Angehörigen war mir schon immer wichtig. Für mich ist die umfassende Betreuung, d.h. vor, während und nach der Geburt ein grundätzliches Bedürfnis; und wie meine Erfahrung zeigt, haben die zukünftigen Eltern ähnliche Vorstellungen und Wünsche. Sie möchten von einer Bezugsperson in menschlicher und fachlicher Hinsicht begleitet werden. Ich bin gern Bezugsperson. Die Begleitung werdender Eltern ist eine grossartige und vielschichtige Aufgabe. Häufig ist meine Arbeit mit einem enormen Zeitaufwand verbunden. Die Gespräche sprengen den Rahmen weit über die Geburtshilfe hinaus. Die Leute sind über Berat-

tung und Information sehr froh. Zusammen erörtern wir die verschiedensten Fragen. Was bedeutet das Eltern werden, die Erziehung und Begleitung eines Kindes? Was für eine Stellung hat die Familie in der heutigen Gesellschaft? Wir sprechen über Ernährung, Bekleidung, Konsum- und Umweltverhalten, über Gott und die Welt und vieles mehr. Mein Bestreben geht dahin, die Frauen und Männer in ihrer Eigen- und Selbständigkeit zu unterstützen oder sie an diese heranzuführen.

Die Geburt eines Menschen sollte wenn immer möglich dort stattfinden, wo sich die Eltern am sichersten und wohlsten fühlen. Für manche ist dies ihr Zuhause. Natürlich müssen wichtige geburtshilfliche Grundsätze beachtet werden. Sind alle Voraussetzungen gegeben, kann ein Kindlein in eine individuelle, intime Umgebung und Atmosphäre hineingeboren werden. Diese besondere Stimmung möchte ich nie missen.

Wer als Hebamme Hausgeburen betreut, oder als Paar eine Geburt zu Hause plant, wird früher oder später sehr angegriffen. Es braucht einiges an Kraft und Überzeugung, sich all diesen Anfeindungen zu widersetzen. Für viele Kreise ist diese Möglichkeit des Kinderkriegens schlichtweg gefährlich und verantwortungslos.

Da hilft mir der Gedanke an die Geburtshilfe in Holland. Dort finden heute noch an die 40% Hausgeburen statt. Das Gesundheitssystem ist in den Niederlanden hausgeburtenfreundlich eingerichtet. Die holländische Statistik lässt sich durchaus mit anderen europäischen Zahlen vergleichen. Auch in der Schweiz waren Hausgeburen noch nie so sicher wie heute. Gerade weil eine strenge Selektionierung Voraussetzung ist. Wir Hebammen verfügen über andere Hilfsmittel als noch vor 20-30 Jahren. Hier möchte ich anfügen, dass ich auf meine medizinisch-technischen Einrichtungen keinenfalls verzichten will. (Dopton, Ambu-Beutel und Sauerstoff, Infusionen und einige Medikamente für Notfälle) Die vertrauliche Zusammenarbeit mit Ärzten/innen ist ebenfalls unerlässlich. Pro und Contra Hausgeburt.

– Eine grosse Streitfrage. Ich glaube, es ist vielmehr eine Frage der Organisation und der Auflösung von Machtstrukturen, (Hebammen gegen Ärzte/innen) als die der Sicherheit.

Die selbständige Tätigkeit hat auch ihre Schattenseiten. Wir freipraktizierenden Hebammen müssen uns nach wie vor für eine gerechte Entlohnung einsetzen. In vielen Kantonen sind Verhandlungen mit Krankenkassenverbänden und Gesundheitsdepartementen im Gange. Die Diskussionen sind oft unfruchtbare und enttäuschend. Die Wartegeldsituation ist im Kanton Aargau und Solothurn z.B. immer noch ungelöst.

Zermürbend wirken sich auch der Bereitschaftsdienst und die langen Wartezeiten auf mich aus. Ich bin müde geworden. Ich benötige unbedingt regelmässig frei und Ferien. Glücklicherweise löst mich hin und wieder eine Kollegin ab. Wir planen ab 1989 eine engere Zusammenarbeit. Über diese Entlastung bin ich enorm froh. Dann wird mir wieder mehr Zeit für mich bleiben. Ich denke auch an Weiterbildung. So schwebt mir ein erneuter Aufenthalt in einer Gebärklinik vor. Sozusagen als Auffrischung meines geburtshilflichen Wissens.

Abschliessend kann ich sagen, dass ich mit Leib und Seele Hebamme bin. Ich möchte jene Kolleginnen aufmuntern, welche an extramuraler Geburtshilfe interessiert sind, den Schritt nach Draussen zu wagen. Meines Erachtens können wir unseren Beruf vor allem in der freien Praxis vollumfänglich ausüben.

Gleichwohl wo wir arbeiten, es ist wichtig, dass wir solidarisch sind, denn unser Stand ist gefährdet. □

Vorstellung über das VATER WERDEN

Lieben
 Leben
 wachsen lassen
 Berührungen
 Gefühle
 Liebkosungen
 strömen, fliessen, fiefern durch Mich
 zu Dir
 bis zur Erfüllung
 unseres grössten Wunsches der Zärtlichkeit
 die Vereinigung mit Dir
 Ich gehe in Dich
 Du umgibst Mich
 Ich kreise um Dich, Du umkreist Mich
 in der Quelle höchster Lust
 in der Quelle neuen Lebens
 Verschmelzung
 der Geschlechter
 zum Leben des neuen Lebens
 in Dir der Mutter
 durch Mich den Vater
 durch Uns die Eltern
 des Kindes

Es lebt
 Es wächst
 Es atmet
 es schlägt sein Herz
 Es hört die Herztöne der Mutter
 Es ist verbunden mit dir
 wie Ich Vater
 der an deiner Bauchrundung
 auf die Geräusche des Kindes lauscht
 auf der Bauchdecke das Strampeln des
 Kindes
 mit den Händen spürt
 Ich der Dich
 umarmt
 Dich wärmt mit Liebe
 und durch Dich unser Kind in Dir
 das lebt durch Dich
 mutterumschlossen
 bis die Enge Es aus Dir treibt
 zu atmen die Luft
 zu sehen das Licht

Es wird geboren
 durch Dich seine Mutter
 die Du in der Wellenflut der Wehen
 hinuntertauchst
 auftauchst
 nicht versinkst
 kommend
 gehend
 schmerzvoll atmend

stöhnen
 spürst die Spannung im Becken
 versuchst loszulassen

Deine Hand lässt es deutlich
 Mich spüren
 Ich beruhige Dich mit meiner
 sie spricht Dir wortlos Mut zu
 und gibt Dir Kraft
 Mein Kopf ist an Deinem
 Ich halte Dich
 im Druck
 der Dich öffnet für das Kind
 Es kommt
 Es drängt
 Es schafft das mit Dir
 Du hilfst ihm zu kommen
 Du schaffst das mit Mir

Schmerzvoll
 presstoll
 jetzt darfst Du
 jetzt geht Es
 die Erlösung ist da
 das Kind
 Es atmet
 Es sieht
 Es ist gesund
 Es kommt zu Dir auf die Haut
 Es lebt
 Geborgenheit, Glück, Liebe
 Freude
 der Familie
 Mutter - Kind - Vater
 die liebende Dreiheit

*Gedicht von Theo Bühlmann,
 6432 Rickenbach,
 erschienen im «Nebelbogen», Eigenverlag.*

Mit der letzten Ausgabe hat sich ein Team verabschiedet, das während Jahren, mit viel Einsatz, am Zustandekommen jeder einzelnen Ausgabe gearbeitet hat.

Auch uns sind hier und da Fehler unterlaufen, und wir möchten uns dafür nochmals entschuldigen. Natürlich bedauern wir den Wechsel des Produktionsortes außerordentlich. Der «neuen» Zeitschrift wünschen wir aber schon jetzt alles Gute. Den Verbandsverantwortlichen danken wir für das Vertrauen und Ihnen, werte Leserinnen (und Leser), wünschen wir ein erfolgreiches neues Jahr.

Ihr Haupt – Team